

## Sechszehntes Kapitel.

Sollen deine Geschäfte gut von Statton gehen, so gehe selbst darnach; sollen sie es nicht, so schicke darnach.

Wenige Tage nach diesem Gespräche kam Columbus in la-Rabida an. Welche Freude für den wackeren Guardian, als er seinen verehrten Freund abermals begrüßen durfte, und zwar diesmal als den Ueberwinder aller Hindernisse, als königlichen Admiral und Befehlshaber über das Geschwader, welches unverzüglich zur großen Entdeckungseise ausgerüstet werden sollte.

Columbus mußte versprechen, auch diesmal seine Wohnung in dem Kloster zu nehmen; denn nach so langer Trennung sehnte sich der edle Greis nach dem täglichen, belehrenden und erhebenden Umgange mit seinem Freunde. Als Columbus vernahm, wie ungünstig die Stimmung des Volkes seinem Vorhaben sei, und wie furchtsam und zweideutig sich die königlichen Behörden in dieser Sache benehmen, so eilte er, sich in Palos zu zeigen, um selbst die nöthigen Schritte zur Vollziehung des königlichen Befehles einzuleiten. Der Alkalde mußte die Einwohnerschaft auf den 23. Mai 1492 in die Hauptkirche zusammenrufen. Columbus erschien daselbst in Begleitung seines Freundes Perez, der von dem Volke wie ein Vater verehrt wurde. Der Notar \*) des Ortes las den Befehl des Königes, die Ausrüstung der Schiffe, die unter den Befehlen des Admiral Columbus auf Entdeckungen auslaufen sollten, betreffend, mit lauter Stimme den ver-

\*) Gerichtschreiber.